

*gestalten*. Es gibt noch Menschen, die sich nur schwer mit den neuen gesellschaftlichen Verhältnissen befreunden können."<sup>1</sup>

Im Bericht des Genossen Walter Ulbricht wird gezeigt, wie weit wir in der ganzen Partei diese wirklich komplizierte Aufgabe schon gelöst haben. Wenn, ich dabei an die Arbeit unserer Parteiorganisation im Betrieb denke, wie wir in dieser Zeit bei der Lösung dieser so entscheidenden Aufgabe vorangekommen sind, so muß ich sagen, daß es auch bei uns - wie überall in der Republik - trotz vieler Mängel und Schwächen, ein schönes Stück vorangegangen ist. Ja, wir müssen offen sagen, wenn wir in den letzten zwei Jahren bisher nie gekannte Ergebnisse zu verzeichnen haben, dann ist das hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß wir uns bemühten, eben diese so entscheidende und wirklich sehr komplizierte Aufgabe - das spüren wir jeden Tag - immer besser zu lösen.

Aber es ist nicht leicht, das Bewußtsein und die Beziehungen der Menschen wirklich sozialistisch zu gestalten. Und wenn wir überprüfen, wie denn unser Verhältnis zu den Mitarbeitern, unseren Werktätigen ist, dann müssen wir immer wieder feststellen, daß wir bei vielen Kolleginnen und Kollegen noch zu ungeduldig sind, daß wir die Ursachen dafür, warum dieser oder jener unserer Werktätigen noch nicht so ist, wie wir es gerne möchten, nicht genügend kennen, weil wir immer noch nicht genügend die vielen Konflikte beachten, die sich in diesem Umerziehungsprozeß ergeben.

Wenn die betreffenden Kolleginnen und Kollegen dann selbst mit ihren Konflikten fertig geworden sind, dann staunen wir oft, welche großen Leistungen plötzlich von den Betreffenden gebracht werden, wie sich besonders ihre Liebe zur Arbeit und das Verantwortungsbewußtsein entwickelt haben, wie ihre guten Eigenschaften immer deutlicher zutage treten.

Ich denke da nur an zwei Beispiele aus dem Werk, in dem ich arbeite, dem Textilkombinat Zittau, Werk 6.

Da war zum Beispiel ein parteiloser Abschnittsmeister, der Kollege Wehder, in unserem Werk der Meinung, daß die erhöhten Plankennziffern, die unter anderem eine löprozentige Steigerung der Arbeitsproduktivität für das Jahr 1962 beinhalteten, zu hoch sind. Er war der Meinung, daß dieses hohe Ziel nicht zu erreichen sei, da ungenügend

<sup>1</sup> **Programmatistische Erklärung des Vorsitzenden des Staatsrats der Deutschen Demokratischen Republik, Walter Ulbricht, vor der Volkskammer am 4. Oktober 1960, Dietz Verlag, Berlin 1960, S. 55.**